

Taub selbstbestimmt leben im Alter

Das Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter NRW stellt sich vor

Mit unserem Kompetenzzentrum sind wir Teil einer Landesinitiative in Nordrhein-Westfalen (NRW) – ein Netzwerk, in dem 12 Regionalbüros, unser Kompetenzzentrum und eine Fach- und Koordinierungsstelle gemeinsam arbeiten zu den Themen Alter, Pflege und Demenz. Wir sind gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und den Landesverbänden der Pflegekassen. Unser Ziel ist, tauben Menschen und Menschen mit einer Hörschädigung Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter zu ermöglichen. Durch eine Unterstützung auf Augenhöhe sollen Einsamkeit begegnet und Zugehörigkeit gestärkt werden. Wir sind Ansprechpartnerinnen für taube, schwerhörige, ertaubte, taubblinde, hörschädigte Menschen und Cochlea-Implantat -Trägerinnen und -Träger, die Fragen zu den Themen Alter, Pflege und Demenz haben. Für Angehörige, Interessierte und Ehrenamtliche. Für alle Institutionen, die im Gesundheitswesen arbeiten. Wir sind für ganz NRW zuständig. Taubheit und starke Schwerhörigkeit haben nicht nur Auswirkungen auf das Verstehen von gesprochener Sprache. Menschen mit Hörbehinderung pflegen eine andere Art von Kommunikation und eine eigene Kultur. Sie haben eine andere, direktere und nähere Umgangsform miteinander als hörende Menschen.

Menschen mit Hörschädigung erleben häufig Barrieren im Zugang zum bestehenden Gesundheitssystem. Sie wünschen sich Begleitung und Unterstützung von Menschen, die ihre (Gebärdens-)Sprache sprechen und um die Aspekte ihrer Kultur und Umgangsformen wissen.

Es fehlen oft verständliche, barrierefreie Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung oder der Gesundheitsversorgung, vor allem im Kontext „Pflege und Demenz“.

Personen, die zur Pflege beraten, ist oft nicht bekannt, dass Menschen mit Hörschädigung in der Beratung wie auch bei einer Begutachtung durch den Medizinischen Dienst einen gesetzlichen Anspruch auf eine Dolmetsch-Assistenz haben.

Menschen mit Hörschädigung nutzen unterschiedliche kommunikative Kanäle. Schwerhörige Menschen kommunizieren je nach Hörstatus über Lautsprache, lautsprachbegleitende Gebärden oder ihre nationale Gebärdensprache. Taube Menschen in Deutschland verwenden die Deutsche Gebärdensprache. Taubblinde Menschen werden von einer Taubblinden-Assistenz begleitet. Entsprechend benötigen Menschen mit Hörschädigung eine kultursensible und kommunikativ angepasste Begleitung durch qualifizierte Kräfte, die „ihre“ Sprache sprechen oder zumindest über grundlegendes Wissen zu Umgang, Kommunikation und Kultur verfügen. Die Begleitung von Menschen mit Hörbehinderung und einer Zuwanderungsgeschichte ist eine noch größere Herausforderung, da hier eine Fremd-Gebärdensprache und zusätzliche kulturelle Aspekte eine Rolle spielen.

Deshalb ...

- entwickeln wir Qualifizierungsmaßnahmen, angepasst an die Bedürfnisse von Menschen mit Hörschädigung und ihren Angehörigen, wie beispielsweise die Basisqualifikation für Menschen mit und ohne Hörschädigung (mit Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen und -dolmetschern);
- informieren und unterstützen wir vorhandene Versorgungsstrukturen, an die sich Menschen mit Hörschädigung und ihre Angehörigen wenden können, zum Beispiel durch Sensibilisierungs-Schulungen von Pflegekräften oder Pflegeberaterinnen und -beratern zum Thema Wahrnehmung und Kommunikation bei Menschen mit Hörschädigung;
- fördern wir eine kultursensible Versorgung von Menschen mit Hörschädigung im Alter, zum Beispiel durch Netzwerk-Arbeit;
- informieren und begleiten wir Menschen mit Hörschädigung und ihre Angehörigen so, dass sie selbst entscheiden und handeln können, zum Beispiel mit barrierefreien Vorträgen zu Gesundheitsthemen oder Pflegekursen mit Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen und -dolmetschern.

Das Kompetenzzentrum versteht sich als Brücke zwischen Menschen mit Hörschädigung und dem „hörenden Gesundheitssystem“.

Wenn es gelingt, hörende Fachkräfte zu Kultur, Kommunikation und Bedürfnissen von tauben Menschen zu sensibilisieren; wenn es gelingt, Menschen mit Hörschädigung Zugänge zu erleichtern und sie so zu informieren, dass sie selbst handlungsfähig sind – dann wird eine Begegnung mit Menschen mit einer Hörschädigung auf Augenhöhe möglich. •

Anke Dieberg, Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter NRW

Kontakt

Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz NRW
Nadja Alibane (schwerhörig, CI)

Hörende Anrufende erreichen Frau Alibane über Tess Relay-Dienste (Telefon-Dolmetschdienst):

Tel: 01805 - 83 77 11 (0,14 €/Minute für Anrufe aus dem deutschen Festnetz. Preis für Anrufe aus dem Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/Minute)

Fax: 0201 - 437 98 70

Mobil: 0176 - 56 90 28 79 (nur SMS / Whatsapp)

alibane@martineum-essen.de

Aktuelle Termine und Informationen unter

www.alter-pflege-demenz-nrw.de

und auf YouTube: [@komz-hia](https://www.youtube.com/@komz-hia)